

Russland mobilisiert Reservisten

Autor(en): **Hess, Andreas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **97 (2022)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1045839>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Russland mobilisiert Reservisten

Am 21. September 2022 hat der russische Staatspräsident und Oberbefehlshaber der russischen Streitkräfte, Wladimir Putin, per Dekret Reservisten der russischen Streitkräfte mobilisiert.

Fachof Andreas Hess, Stv. Chefredaktor

Mit den erfolgreichen Geländegewinnen der ukrainischen Streitkräfte von Mitte September im Raum Charkiv sind die russischen Streitkräfte in die Defensive geraten und haben sich aus diesem Gebiet teilweise zurückgezogen.

Dies hat die russische Führung zu einem seit dem Zweiten Weltkrieg (Grosser Vaterländischer Krieg nach russischer Terminologie) einmaligen Schritt veranlasst.

Gestützt auf Gesetzen der russischen Föderation ordnete Wladimir Putin am 21. September 2022 in einem sogenannten «Ukas des Präsidenten der russischen Föderation» die sofortige Teilmobilmachung der russischen Streitkräfte an.

Der russische Verteidigungsminister und Armeegeneral Sergei Schoigu teilte kurz darauf mit, dass 300 000 Reservisten eingezogen werden. Betroffen sind Männer zwischen 30 und 50 Jahren.

Vertrauliche Anordnung

Der veröffentlichte Ukas zur Teilmobilmachung umfasst insgesamt 10 Punkte. Punkt 7 wird nicht veröffentlicht und ist für die Exekutivorgane bestimmt. Fachleute vermuten hier Einberufungsquoten für die Regionen oder eine Höchstanzahl an aufzubietenden Reservisten.

Weiter führt der Ukas aus, dass Bürger der russischen Föderation, welche für den militärisch-industriellen Komplex arbeiten, das Recht haben, den Militärdienst aufzuschieben.

Dieser Passus ist insofern bemerkenswert, als dass auch Mitarbeiter der Rüstungsindustrie aus der Rüstungsproduktion abgezogen werden können, sofern sie dort nicht eingesetzt werden. Verzeichneten Personen im Militärregister der russischen Föderation ist es untersagt, den Wohnort zu verlassen. Laut Verteidigungs-

minister Schoigu verfügen die russischen Streitkräfte über insgesamt 25 Millionen Reservisten.

Russisches Wehrsystem

In Russland besteht Wehrpflicht und dauert 12 Monate, bis 2008 waren es 16 Monate. Für Akademiker bzw. Studenten an Universitäten und Hochschulen gilt eine verkürzte Wehrpflicht mit militärischer Grundausbildung. Dienstleistungen in militärisch organisierten Formationen des FSB, des Innenministeriums und weiteren Ministerien gelten ebenfalls als Wehrdienst.

Üblicherweise in den Monaten April, Mai und Juni werden in Russland die wehrpflichtigen Männer, in der Regel zwischen dem 18. und 27. Altersjahr, zur Absolvierung der Wehrdienstpflicht aufgeboten.

Wehrdienstleistende dürfen gemäss russischen Gesetzen nicht in Kriegseinsät-

zen verwendet werden. Dazu werden sogenannte «Vertragsoldaten» oder «Kontraktniki» eingesetzt.

Dabei handelt es sich um Soldaten, welche die Wehrpflicht absolviert haben und einen Vertrag als Berufssoldat haben.


Meist kommen die sogenannten «Kontraktniki» aus den ärmsten Regionen Russlands, mit wenig beruflichen und wirtschaftlichen Perspektiven. Jedoch ist bekannt geworden, dass auch Wehrdienstpflichtige in der Ukraine im Einsatz waren.

Wie rasch allerdings die nun mobilisierten Soldaten an der Front eingesetzt werden können und wie viele, ist unklar. Wohl erhalten die Wehrpflichtigen während der Erfüllung ihrer Wehrdienstpflicht eine militärische Grundausbildung. Der Wehrdienst in Russlands Streitkräften ist bekanntermassen von Missständen wie schikanöse Behandlung, Gewalt oder Misshandlungen geprägt, auch «Dedowschtschina» genannt, der Herrschaft der Grossväter.

Herausforderungen

Die nun mobilisierten Reservisten, es kommen nicht alle auf einmal, müssen untergebracht, ausgerüstet (z.B. auch wintertaugliche Kleidung) und für den Kriegseinsatz einsatzbezogen ausgebildet werden. Anschliessend müssen die Reservisten je nach Verwendung in die Einsatzregion verlegt werden. Bei den aktuell herrschenden logistischen Problemen der russischen Streitkräfte ist selbst dies eine grosse Herausforderung.

Hinzu kommen die Motivationsprobleme. Wie die deutsche Russland-Expertin der Körber-Stiftung, Liana Fix, im Nachrichtenmagazin «Der Spiegel» ausführt, «verschlechtern neue, unerfahrene Truppen die Moral eher, als dass sie sie verbessern».

Die russische Medienaufsichtsbehörde Roskomnadzor hat alle Medien des Landes aufgefordert, nur über eine «Teilmobilmachung» der Streitkräfte zu berichten. Als Quellen sollen ausschliesslich offizielle Verlautbarungen der Regierung verwendet werden. 

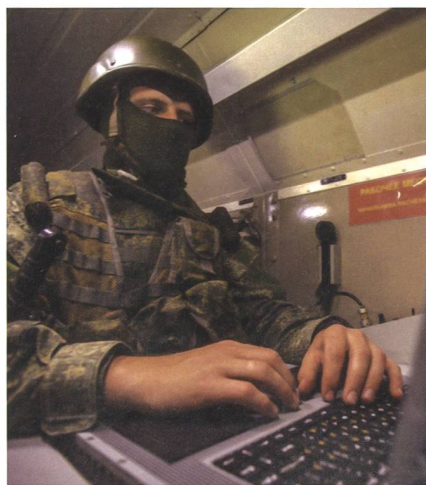


Bild: Mil.ru

Der russische Verteidigungsminister Sergei Schoigu teilte mit, dass 300 000 Reservisten eingezogen werden. Betroffen sind Männer zwischen 30 und 50 Jahren.